

Ein Klee-Singspiel

Fröhliche Abschiedsfeier für den GMD

Gestern, nach der zweiten Aufführung von Mahlers 2. Symphonie, gab es in der Rotunde der Tonhalle einen herzlichen Abschied für den scheidenden Generalmusikdirektor Bernhard Klee. Der Städtische Musikverein hatte sein Lebewohl für Klee humorvoll-musikalisch verpackt, als „Feature für Sprech- und Singchor mit obligater Stimmgabel“. Dichtung und Arrangement dieses musikalischen Potpourris hatte Heinz Raukes, Bassist im Musikverein und im Nebenberuf Notar, verfaßt.

In dem halbstündigen, durchweg heiter gehaltenen Werk passieren alle 62 Chorwerke in wenigstens einem Wort oder Satz Revue, die Klee mit dem Musikverein in den letzten zehn Jahren auführte. Zitiert werden Passagen aus den Werken von Mozart, Bruckner, Verdi, bis hin zu Denissow und Messiaen. Viele der munter gereihten Verse hatte Raukes in Latein umgedichtet. So heißt es in einem Auszug aus Verdis „Quattro pezzi sacri“, „Te Kleeum audiamus“ (Auf Dich, Klee, wollen wir hören). Zur Erinnerung an die gemeinsamen Jahre, die eine Fülle von Höhepunkten brachten, überreichte der Vorsitzende Jung Bernhard Klee das Faksimile eines Auszugs der Chorchronik.

Abschiedsworte für die Düsseldorfer Symphoniker sprach Jürgen Wolf. Von ihnen erhielt Klee ein Notenpult als Geschenk.

Die offizielle Verabschiedung von Klee durch die Stadt erfolgt heute, Samstag, durch Bürgermeister Josef Kürten bei einem Essen.

E. F.